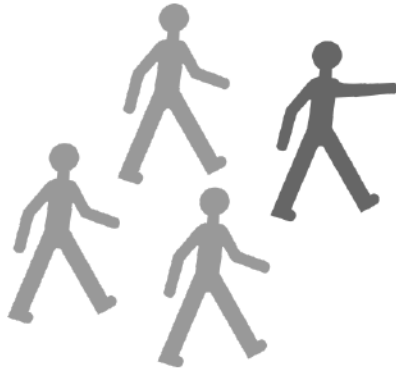


19 – Die Gefahr von Irrlehren



Wenn jemand fremde Lehren verbreitet und nicht die gesunden Worte unseres Herrn Jesus Christus annimmt und die Lehre, die der Gottesfurcht entspricht, so ist er aufgeblasen und versteht doch nichts, sondern krank an Streitfragen und Wortgefechten, woraus Neid, Zwietracht, Lästerung, böse Verdächtigungen entstehen, (1. Timotheus 6,3-4)

Als Gemeindeleiter werden wir oft mit dem dem Problem von Irrlehren konfrontiert. Wir dürfen es nicht auf die leichte Schulter nehmen, weil die Folgen der Verbreitung von Irrlehren in einer Gemeinde, gravierend sein können.

Definition

Eine Irrlehre ist eine Lehre, eine Reihe von Ideen oder Überzeugungen, die gelehrt oder für wahr gehalten werden, die nicht mit der Bibel im Einklang sind, damit, was Gott sagt, was die biblischen Autoren ursprünglich meinten. Eine Idee die eine biblische Lehre ergänzt, wegnimmt, ihr widerspricht oder sie aufhebt.

Die Bekanntesten Irrlehren innerhalb von Gemeinden

Außerhalb von Gemeinden gibt es auch sehr viele Irrlehren, Sekten, und Religionen. Die werden wir im Kurs „Evangelisation“ betrachten. Heute geht es ausschließlich um die, innerhalb von Gemeinden.

Irrlehre oder Meinungsverschiedenheiten

Nicht alle Meinungsunterschiede sind Irrlehren. Es ist normal dass in Gemeinden unterschiedliche Meinungen über sekundäre Themen entstehen. Auch weil viele Themen nicht direkt in der Schrift angesprochen werden. Deswegen, Unterschiede in der Auslegung oder in der Praxis sind nicht notwendigerweise eine Irrlehre. Wir sollten schon unterscheiden, ob eine Lehre, sekundär oder grundlegend ist.

Andererseits, werden Irrlehren immer mit Bibelstellen hinterlegt, deswegen sind oft nicht leicht erkennbar, und sollten, deswegen uns beschäftigen mit der korrekten Art, wie man Bibeltexte auslegt.

Irrlehren zu biblischen Zeiten

Die meisten Irrlehren, die es heutzutage gibt, sind schon früh in der Geschichte aufgetaucht und bekämpft wurden. Schon im ersten Jahrhundert nach Christus wurde die Gemeinde von Irrlehren unterwandert. Viele der Briefe im Neuen Testament wurden geschrieben, um diese Irrtümer zu bekämpfen (Gal 1,6-9; Kol 2,20-23). Zum Beispiel:

– Beschneidung: In der neutestamentlichen Gemeinden, war diese die größte Irrlehre (Titus 1,10-11), die aber heutzutage in Gemeinden nicht mehr auftaucht.

– Den Sabbat halten: Eine zweite Irrlehre die sich damals, zusammen mit der Beschneidung, stark bekämpft werden musste (Kol 2,16). Diese Irrlehre hält sich hartnäckig bis heute, taucht immer wieder auf, auch unter glaubenden Christen, auch wenn Jesus deswegen gekreuzigt wurde (Jo 5,18; 9,16)

Irrlehren im Laufe der Geschichte

– Gnosis: Eine dualistische Weltanschauung. „Gnosis“ bedeutet „Erkenntnis“. Es bezeichnet ein religiöses esoterisches Wissen. Die Gnostiker meinten dieses Wissen zu besitzen und deswegen, sich von der übrigen Menschheit abzuheben. Die Gnosis des zweiten Jahrhunderts n. Chr. war eine Mischung aus verschiedenen Religionen des griechisch-römischen und orientalischen Kulturkreises.

– Marcionismus. Der Gründer des Marcionismus, Marcion oder Markion, lebte im 2. Jahrhundert. Er deklarierte die Materie als etwas Schlechtes und lehrte, es gäbe zwei Götter (bis hier die Ähnlichkeiten mit der Gnosis). Er lehrte, dass es zwei „Götter“ gibt, der Gott des A.T. (der „bekannte Gott“, der böse Gott), der für ihn ein anderer war, als der Gott des N.T.s. Er meinte, Jesus sei nicht der inkarnierte Gott, sondern er wäre ein Scheinleib. Er meinte, Jesus opferte sich, um die Menschen vom Gott des A.T. zu befreien, damit sie den anderen Gott verbinden könnten (der „unbekannte Gott“, der gute Gott). Er lehnte das A.T. ab und auch größtenteils das N.T. Er nutzte ausschließlich eine veränderte Version des Lukasevangeliums und die Briefe des Paulus. Bis heute tauchen immer wieder welche auf, die meinen, Christen sollten nur die Evangelien lesen oder sich vom Alten Testament lossagen sollen oder, dass „nur der Apostel Paulus hat Jesus wirklich verstanden“.

– Modalismus und Monarchianismus: Es sind zwei falsche Auffassungen des Wesens Gottes und Jesu Christi. Dies kamen im zweiten und dritten Jahrhundert auf. Die Modalisten sehen Gott als eine einzige Person, anstatt drei und glaubt, dass der Vater, der Sohn und der Geist einfach nur verschiedene Formen derselben Person sind. Sie meinen,

Gott kann zwischen den drei Erscheinungsformen wechseln. Davon ist Monarchianismus eine versteigerte vorm. Vater, Sohn und Geist wären nach Ansicht des Monarchianismus, nur verschiedene Namen für ein und dieselbe Person.

– Arianismus: Sie meinen, es gäbe nur eine Person in der Gottheit. Der Logos sei nicht nur gezeugt, sondern erschaffen worden. Er wäre nur ein Vermittler zwischen Gott und den Menschen und würde aufgrund seiner hohen Stellung Verehrung und Herrlichkeit erhalten.

– Nestorianismo: Diese meinen, dass die beiden Naturen Jesu gleichermaßen zwei Personen wären. Anstatt die beiden Naturen zu einem einzigen Selbstbewusstsein zu verschmelzen, stellte der Nestorianismus sie nebeneinander. Jesus wäre ein „Wirt“ von Christus.

– Pelagianismus: Sie behaupteten, der Mensch könne frei von Sünde leben. Ein Jahrhundert später entwickelte sich der Semipelagianismus, der versuchte, viele der vom Pelagianismus gelehrt Extreme zu beseitigen.

Heutige Irrlehren

– Wohlstandstheologie: Diese Form der Theologie predigt, dass der Mensch nicht zum Leiden geschaffen wurde. Wenn er Gott gehorcht und nicht in Sünde lebt, wird er belohnt, auch finanziell. Es wird auch gepredigt, dass man umso mehr erhält, je mehr man Gott oder in diesem Zusammenhang den Kirchen gibt. Ihre Anhänger glauben, dass, wenn sie leiden, es daran liegt, dass sie nicht genug in materieller Hinsicht gegeben haben.

– Humanismus: Sehr verbreitet in Gemeinden. Der Mensch wird subtil ins Zentrum gerückt, während Gott und Jesus quasi nur dafür da sind, dem Menschen das Leben zu verbessern, zu segnen. Ist schwer Humanismus zu erkennen. Wenn der „Segen“ mehr Bedeutung geschenkt wird als dem „Segner“, dem Leben mehr als dem Schöpfer. Wo Gehorsam, Prüfungen und der Wille des Herrn immer unwichtiger werden.

– Dreieinigkeitsbekämpfer. „Jesus ist nicht Gott“, sie bekämpfen die Dreieinigkeit/Dreifaltigkeit. Diese Lehre wird stark verbreitet durch die

Zeugen Jehovas. Sie meinen, Jesus sei ein von Gott erschaffenes Wesen.

– Falsche Auslegungen von biblische Ausdrücke wie „Gnade“ oder „allein durch Glaube“ oder „Errettung ohne Werke“ und schließen daraus, dass der Christ weltlich oder sündhaft leben darf. Schon Judas, der Bruder des Herrn wies auf diese Irrlehre hin:

Es haben sich nämlich etliche Menschen unbemerkt eingeschlichen, die schon längst zu diesem Gericht aufgeschrieben worden sind, Gottlose, welche die Gnade unseres Gottes in Zügellosigkeit verkehren [...] (Judas 4)

- Die jungfräuliche Geburt Jesu leugnen;
- Leugnung der Hölle;
- Leugnung dass Jesus der einzige Weg zu Gott ist;
- Die Jesus neu definieren, seine sündlose Natur leugnen, seinen tatsächlichen Tod oder seine körperliche Auferstehung.
- Werke als notwendig für die Erlösung.

Ich hoffe, dass diese Beispiele dazu beitragen uns zu helfen, sekundäre von grundlegende Lehren zu unterscheiden.

Irrlehren erkennen

Satan hat das Wort Gottes seit der Zeit im Garten Eden verwirrt und verfälscht (1. Mose 3,1-4; Matthäus 4,6). Jesus hat Irrlehrer innerhalb der Gemeinde als „Wölfe im Schafspelz“ genannt (Mt 7,15). Falsche Lehrer, Diener des Satans, versuchen sich als „Diener der Gerechtigkeit“ auszugeben (2Ko 11,15), aber man wird sie an ihren Früchten erkennen (Mt 7,16), z.B., Stolz, Habgier und Rebellion (siehe Judas 1,11) oder daran, dass sie sexuellen Sünden fördern. (2Pet 2,14; Offb 2,20)

Irrlehren führen oft zu Parteiungen in der Gemeinde bis hin zu Spaltungen. (Werke des Fleisches: Parteiungen – Gal 5,20) Sie stören den Frieden der Gemeinde, sie verunsichern und verängstigen die Geschwister.

Es gab aber auch falsche Propheten unter dem Volk, wie auch unter euch falsche Lehrer sein werden, die heimlich verderbliche Sekten einführen, indem sie sogar den Herrn, der sie erkauf hat, verleugnen; (2. Petrus 2,1)

Deswegen ist es wichtig, sie frühzeitig zu erkennen und bekämpfen, es ist wichtig, dass die Mitglieder des Leitungsteams in der Lage sind, Irrlehren zu erkennen, zumindest die schlimmsten, die heute die Gemeinde bedrohen. Jeder Gemeindeleiter sollte sich mit dem Thema beschäftigen. Man kann nicht gegen allen Irrlehren gewappnet sein, aber man sollte zumindest erkennen, wenn eine im Umlauf ist, um dann sie bekämpfen, bzw. Hilfe suchen.

Wie sollen wir vorgehen

Ein Beispiel für das Vorgehen in solchen Fällen steht in Apostelgeschichte Kapitel 15. Die Gemeinde in Antiochia hatte eine Frage im Bezug auf bestimmten Lehren die verbreitet wurden. Sie schreiben einen Brief an der Muttergemeinde, wo die Apostel sie beantworten.

Auch heute gibt es in jeder Denomination oder Gemeinde Bibellehrer (Eph 4,11). Brüder und Schwestern die sich vertieft mit biblischen Fragen auseinandersetzen, die man zu Hilfe rufen sollte.

Wir sollen so handeln wie die Beröer (Apg 17,11): „Sie forschten täglich in der Schrift, ob es sich so verhalte“, um den Fallstricken der Irrlehre aus dem Weg gehen.

Und noch zuletzt, wir erkennen einmal wieder die Bedeutung von einer vertieften Jüngerschaft, um die Mitglieder bibelfest zu machen. Auch in diesen Fall wird dabei helfen vorzubeugen, dass Geschwister nicht in Irrlehren ausrutschen, wenn sie damit konfrontiert werden. Lass uns gegen Irrlehren wachsam sein!

Überprüfung

- 1) Wurdest du schon mit einer Irrlehre persönlich konfrontiert?
- 2) Warum werden Irrlehren immer mit Bibelstellen hinterlegt?
- 3) Warum ist Jüngerschaft auch in diesen Fall wichtig?